



Burkhard Wittje
Ganzheitliche Zahnheilkunde

Zahnalsdefekte Putzkerben Zahnalskaries

Manche Zähne haben am äußeren Zahnfleischrand keilförmige Defekte. Vielleicht weist erst der Zahnarzt oder seine Mitarbeiterin Sie darauf hin. Vielleicht ist es ihnen schon selbst aufgefallen.

Viele Menschen haben diese Zahnalsdefekte. Dies ist grundsätzlich weder gefährlich, noch hat es direkte Folgen. Erst wenn ein Zahn dabei überempfindlich gegenüber Temperaturen (oder unansehnlich) wird, sollte eine Behandlung am Zahn erfolgen. Früher wurde jede dieser Stellen gefüllt. Doch die beste Füllung hat mikroskopisch einen Rand. Ein gut gepflegter Zahnals wird meist auch kariesfrei bleiben.

Ursachen:

Der Zahnals ist die am meisten belastete Stelle des Zahnes. Die Krone wird durch den harten Zahnschmelz stabilisiert, die Wurzel wird von Knochen und Zahnfleisch geschützt. Dazwischen wird der Zahn durch Kauen und Knirschen gebogen, jeder Säuerangriff aus der Nahrung findet dort einen besonderen (mürben) Bereich, die Zahnbürste kann dort im Zusammenspiel mit den Schleifpartikeln der Zahnpasta besonders viel (zuviel) Wirkung entfalten. Als Folge wird dieser Teil des Zahnes besonders stark abgetragen. Die ersten Millimeter sind noch harmlos, erst wenn es Richtung Nerv geht, wird das Ganze unangenehm.

Folgen:

Die Zahnschmelz wird am Zahnals keilförmig abgetragen. Dadurch wird die Substanz zusätzlich geschwächt. Nur durch Fernhalten von Säure und Remineralisierung aus der Zahnpasta - und begrenzt auch der Nahrung – wird der Zahn dann geschützt und die Abtragegeschwindigkeit vermindert. Besonders tiefe Stellen sind schwer zu putzen und es kann sich eine Zahnalskaries entwickeln. Falls der Zahn trotz bester Pflege dann doch empfindlich wird, ist eine Füllung mit Kunststoff oder Kompomer das Mittel der Wahl.

Therapie:

Geht die Belastung weiter, so werden in immer kürzeren Abständen Füllungen notwendig. Darauf wird der Zahn notwendigerweise überkront. Zum rechten Zeitpunkt durchgeführt bringt dies für viele Jahre Ruhe. Die „Gemeinheit“ ist, dass die Krone ja einen unteren Rand hat und an dem kann sich der gesamte Vorgang (s.o.) Jahre später wieder entwickeln.

Sinnvoll ist eine Therapie mit verschiedenen Ansätzen, also ganzheitlich. So sind Hilfen zur Änderung der Putzgewohnheiten ebenso nötig, wie eine Verringerung des Knirschens, z.B. durch eine Schiene und / oder stressabbauende Maßnahmen, erzielt werden sollte.



*Abbildung 1: anfängliche links,
scharfe Putzkerbe rechts*